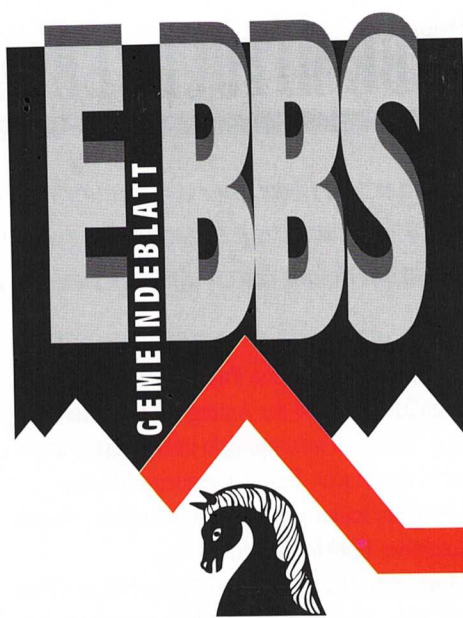


**Volksbefragung
am 11. September
1994**



Ebbs Gemeindefblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungs-
blatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Sebastian Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05373 - 2202 - 0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs/Oberndorf 89
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
August 1994
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt
P. b. b.
Amtliche Mitteilung

11. Jahrgang/Nr. 51

Soll das Freizeitprojekt mit einem Erlebnisschwimmbad gebaut werden?



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER!

Erstmals stimmen die Bürger von Ebbs über ein Bauvorhaben ab. Ein eindeutiges Ergebnis bei einer hohen Wahlbeteiligung wird für den Gemeinderat eine wichtige Entscheidungshilfe sein. Bitte lesen Sie daher diese Informationsschrift trotz der unvermeidlichen Länge aufmerksam durch und machen Sie mit bei der Volksbefragung.

Von der Ebbser Bürgerliste (Gemeinderäte Anton Polin, Brigitte Gehwolf, Johann Georg Miller) wurde am 21. Juli 1994 der Antrag auf Durchführung einer Volksbefragung zur Frage „Soll das Freizeitprojekt mit einem Erlebnis-schwimmbad gebaut werden?“ eingebracht. Der Gemeinderat hat dann gemäß der Tiroler Gemeindeordnung in seiner Sitzung vom 2. August 1994 als Abstimmungstag den 11. September 1994 bestimmt.

In der Gemeinderatsdebatte kam zum Ausdruck, daß der Abstimmung eine umfassende Bürgeraufklärung über das geplante Projekt vorangehen soll, damit man sich ein Bild über den Umfang des Projektes und seine Auswirkungen machen kann.

Daher hat der Gemeinderat gleichzeitig mit 13: 2 Stimmen beschlossen, über das Ebbser Gemeindeblatt eine neutrale, informative Berichterstattung zum geplanten Freizeitprojekt, die allgemeine Aussagen über die Art und den Umfang, Errichtungskosten und die zu erwartenden Betriebs- und Folgekosten der geplanten Freizeitanlage zum Inhalt hat, zur ausreichenden Information weiterzugeben. Das Planungsbüro und die Beratungsfirma wurden eingeladen, das Projekt und die Auswirkungen in diesem Gemeindeblatt vorzustellen.

Obwohl im letzten Gemeindeblatt schon ausführlich beschrieben, dürfen die bisherigen Aktivitäten der Gemeinde und des Tourismusverbandes in dieser Sache zum besseren Verständnis nochmals in Kurzform den Ausführungen der Fachfirmen vorangestellt werden:

FEHLENDE BADEEINRICHTUNG:

Wenn es in Ebbs auch viele Freizeitmöglichkeiten gibt (verschiedenste Sportarten, Reiten, Wandern, Radfahren, Bergwandern am Buchberg und im Naturschutzgebiet Kaisergebirge usw.) fehlt eine in fast allen Orten anzutreffende Badeeinrichtung.

Seit nun 25 Jahren bemühen sich der Tourismusverband und die Gemeinde um ein Badeprojekt als auch andere Freizeiteinrichtungen, wie Kegelbahnen und Eislaufplatz sowohl für die Bevölkerung als auch für die Gäste. Im Gegensatz zu Erl, Niederndorf, Kössen, Ellmau etc. konnte ein solches Vorhaben in Ebbs wegen anderer zu bewältigender großer Aufgaben (Kanal, Wasserleitung, Schulen, Kindergarten, Wege etc.) aus finanziellen Gründen nicht verwirklicht werden.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG:

In den letzten 3 Jahrzehnten hat sich die Einwohnerzahl von Ebbs verdoppelt. Besonders die jungen Jahrgänge haben stark zugenommen. Heute zählt Ebbs 4.554 Bürger mit ordentlichem Wohnsitz - zusätzlich haben 493 Bewohner bei uns einen 2. Wohnsitz, gesamt sind es nun schon über 5.000. Über 1600 Ebbser Einwohner sind unter 23 jährig, davon 927 Kinder von 2 bis 9 Jahren. Sie alle konnten und können den Badespaß, Kegeln, Eislaufen etc. nur auswärts erleben.

WAS WURDE BISHER UNTERNOMMEN?

1970 hat der Tourismusverband vorausschauend ein Grundstück zur Errichtung einer Badeeinrichtung gekauft.

1977/78 ist eine Freizeitanlage in Oberndorf (Badesee, Tennis, Minigolf) trotz günstiger Finanzierung am mangelnden Interesse des Tourismusverbandes gescheitert.

1985 präsentierte der Tourismusverband unter dem seinerzeitigen Obmann Anton Polin ein Panorama Inselbad mit Kegelbahn. Eine Finanzierung war jedoch nicht gegeben.

1987/1988 wurde vom Gemeinderat einstimmig der Kommunal- und Tourismusberater Dr. Swoboda beauftragt, ein Tourismuskonzept und -leitbild zu erarbeiten. Es hat notwendige Einrichtungen aufgezeigt und fehlende angeregt. Ein Arbeitskreis aus Gemeinderats- und TVB Funktionären wurde gebildet und viele Besichtigungen durchgeführt.

EINNAHMEN AUS KRAFTWERKSBAU SCHAFFEN DIE FINANZIELLE GRUNDLAGE

Der Kraftwerksbau kam und in dessen Zuge konnte der Abbau der Schanzer Lahn erreicht werden. Die damit verbundenen Einnahmen wurden zweckgebunden in Rücklage gelegt. Nun eröffnet sich vor allem mit diesen Einnahmen die für Ebbs wohl einmalige Gelegenheit, ein ganzjährig nutzbares Freizeitprojekt (Bad, Eislauf, Kegeln, Sauna tc.) zu verwirklichen.

Schließlich konnte im Zuge des Kraftwerksbaues 1 Hektar weiteres Areal eingetauscht werden.

ARBEITSKREIS UND FACHLEUTE HABEN VIEL VORBEREITUNGSARBEIT GELEISTET

Ein weiteres Tourismus- und Kommunalberatungsbüro wurde herangezogen, und zwar das wohl in Österreich renommierteste (Dr. Edinger). Auch ein immer wieder ins Gespräch gebrachter Naturbadesee wurde in die Überlegungen einbezogen, wegen der Hygieneproblematik jedoch schließlich fallengelassen. Überprüft wurde auch der Wunsch nach einem Gemeindesaal. In Anbetracht der bereits vorhandenen Säle und der hohen Betriebskosten sowie in Abwägung des Nutzens für die gesamte Bewohnerschaft mußte dieses Thema auch zu den Akten gelegt werden.

1992 gab es von der Gemeinderatsfraktion „Gemeinsame Ebbser Liste“ eine Bürgerumfrage, die zutage brachte, daß die Ebbser Bevölkerung einen Kunsteislaufplatz, eine Kegeleinrichtung sowie eine Bademöglichkeit verwirklicht haben möchte.

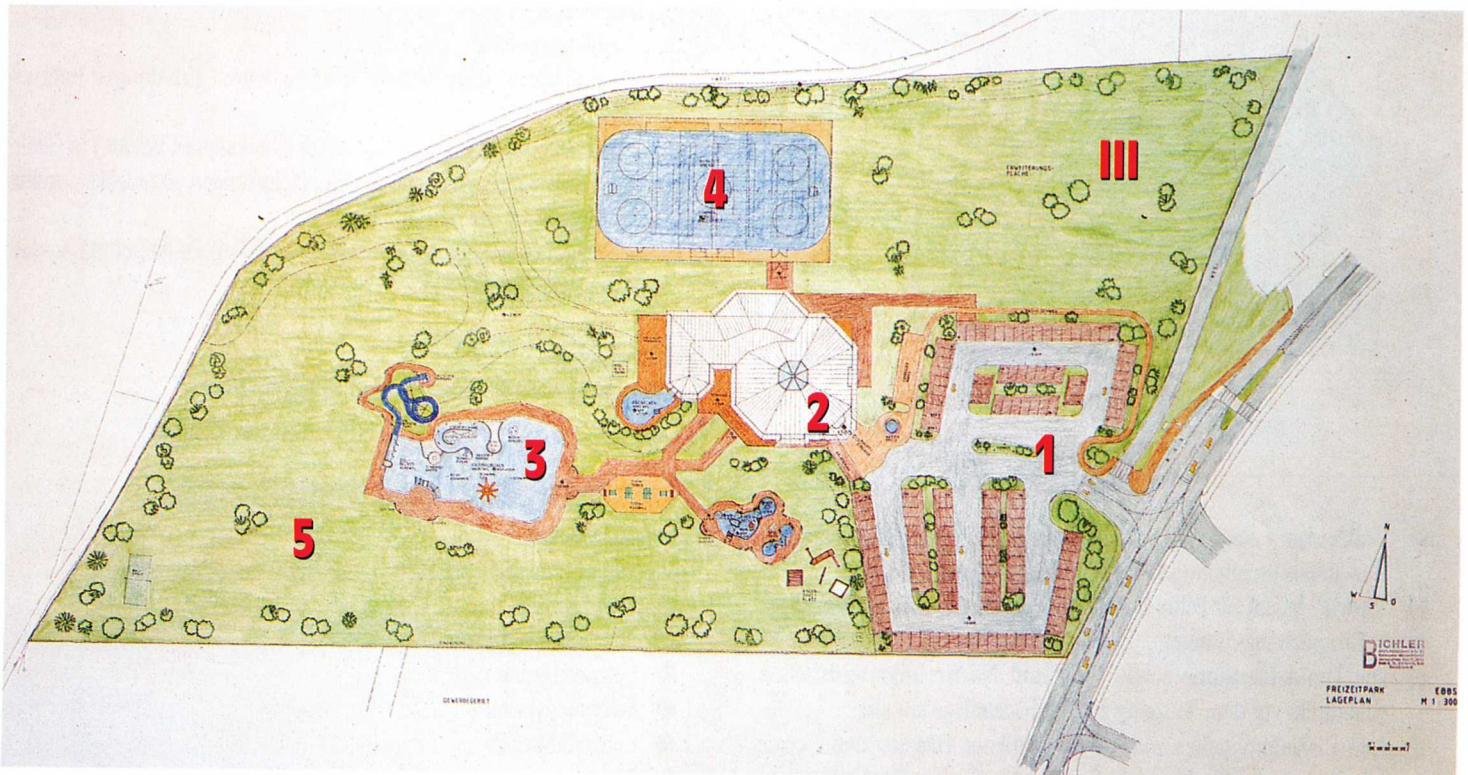
In vielen Arbeitssitzungen haben der Gemeinderat und der Tourismusausschuß gemeinsam ein realistisches Projekt zurechtgestutzt. In einer insgesamt familienfreundlichen Anlage sollten ein attraktiver Badebereich, ein Kunsteisplatz, 4 Kegelbahnen, eine Erlebnissauna, ein Spielraum, eine Versorgungsgastronomie und die entsprechenden Parkplätze Platz finden.

In einem Architektenwettbewerb mit 5 Teilnehmern mit Ausstellung und Bürgerbefragung (über 300 Bürgerinnen und Bürger gaben eine Stellungnahme ab) ging das Büro Bichler aus Ellmau als eindeutiger Sieger hervor. Planer Peter Bichler ist ein angenehmer, kreativer und korrekter Partner, dessen Erfahrungen vom Freizeitprojekt Ellmau, seien es nun positive oder negative, uns bei einer Projektverwirklichung zugute kommen.

In der Folge wurde das Büro Edinger (Dr. Gspan) mit der Projektprüfung beauftragt, ein Anforderungsprofil und eine Ertragsvorschau erstellt, die ein durchaus zuversichtliches Ergebnis erbrachte. Weitere Besichtigungen folgten und der Rotstift wurde angesetzt. So wurde der Bio-Badeteich gestrichen und anstatt der Bowlingbahn wegen zu hoher Betriebs- und Anschaffungskosten und zu geringem Bekanntheitsgrades die Kegelbahn favorisiert.

1993 wurde der Gemeinde ein optimales Tauschgrundstück vis a vis dem Hotel Stefanie angeboten. Diese neue Situierung fand wegen der besseren Zufahrtsmöglichkeit auch die Zustimmung der Landwirtschaft. Ein weiteres ha. Grund konnte dazu erworben werden, sodaß jetzt für eine eventuell später notwendige Erweiterung noch ca. 8000 m² Grundreserve zur Verfügung (z.B.: Squash, Skateboardbahn, Asphaltstockschießanlage, Veranstaltungssaal, Fitneß- oder Aerobiczentrum, Tennishalle) stehen. Besonders erfreulich ist, daß man nun ein optimales Grundstück zur Verfügung hat: zentrale Lage, Anrainer werden durch eine zusätzliche Zufahrtsstraße wie beim alten Standort nicht belastet. Die Erschließung, die Zufahrt, die Ver- und Entsorgung von Wasser sowie die Stromzuleitung ist um vieles einfacher und günstiger geworden.

Projektbeschreibung durch das Planungsbüro Bichler in Ellmau



Erläuterungen: 1 = Parkflächen; 2 = Hauptgebäude; 3 = Erlebnis-, Ziel- und Kinderbecken; 4 = Kunsteisbahn; 5 = Liegeflächen; III = Erweiterungsmöglichkeiten.
Detaillierte Beschreibungen siehe Seiten 4 und 5.

I. AUFGABENSTELLUNG

Natur - Erlebnispark für die Familie

II. ANLAGENTEILE

1) Parkflächen

Der Besucher erreicht über die Wildbichler Straße mit dem PKW/ Bus/ Moped/ Fahrrad oder zu Fuß den „Erlebnispark“

Stellplatzbedarf: Maximum Sommer - Badebetrieb (errechnet nach Stellplatzverordnung)

Badeanlage, Liegefläche ca. 15.000 m ² bzw. je 10 Besucher/ 1 Platz	100 Stellplätze
Restaurant, 50 Sitzplätze	10 Stellplätze
3 Spielfelder	9 Stellplätze
Personal je 3 Beschäftigte/ 1 Platz	3 Stellplätze
Gesamt	122 Stellplätze

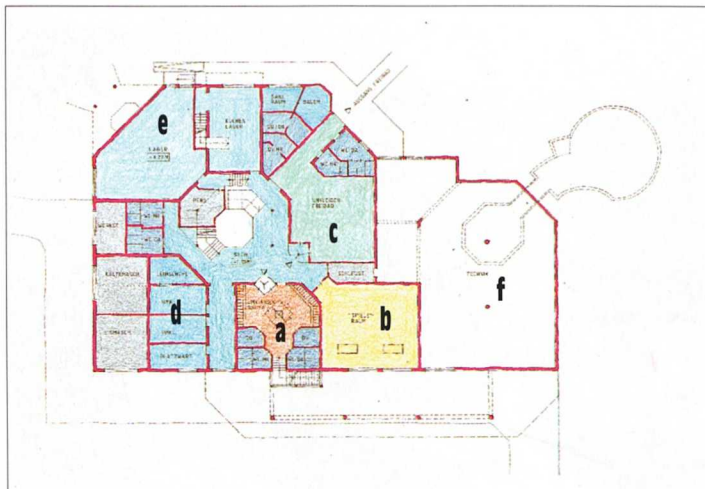
Vorhanden sind 145 KFZ-Stellplätze und ca. 80 Mopeds- und Fahrradplätze.

2) Hauptgebäude

Der Besucher erreicht über den zentralen Eingangs- und Kassenbereich alle Einrichtungen.

Es wurde von uns eine „Halbstocklösung“ gewählt, um die gesamten Anlagenteile auf kürzestem Weg zu erreichen.

A) Untergeschoß

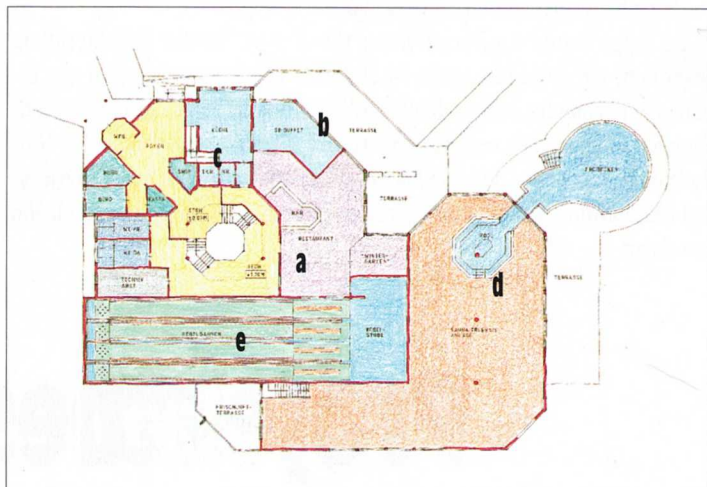


- Umkleiden - Sauna mit Umkleidekabinen, Garderobenschränke, Vor- u. Nachreinigungsduschen u. WC's Damen u. Herren.
- „Spiele“-Raum für Billard, Dart, Videoaufzeichnungen, Vorträge- u. Besprechungszimmer.
- Die **Umkleideräume** sowie **Vor- und Nachreinigungsduschen** sind direkt vor dem Ausgang zur Freibadeanlage situiert
- Den Eisläufern stehen zwei Umkleideräume (Damen und Herren oder zwei Eishockeymannschaften) zur Verfügung. Das Freizeitzentrum ist auch Startplatz für den Schilanglauf -wenn wieder Schnee

kommt- und können die Umkleideräume und Sanitäräume hierfür verwendet werden. Ein Wachsraum steht zur Verfügung. Zum Duschen für die Eishockeyspieler können die Brausen verwendet werden.

- Die Anlieferung für das Küchenlager erfolgt über eine Außenrampe. Das Lager bietet Platz für Liegestühle, Sonnenschirme, Gartengeräte, Bänke etc.
- Die Technikräume beinhalten die Badewassertechnik (Ausgleichsbecken, Filterkessel, Wasseraufbereitung...), die Heiztechnik und die Wärmerückgewinnungsanlage.

B) Obergeschoß



- Das Restaurant/Pizzeria ist mit ca. 50 Sitzplätzen und Bar sowie Terrasse konzipiert .
- Das SB-Buffer beinhaltet für die Badegäste ca. 30 Sitzplätze im Inneren und ca. 40 Terrassenplätze.
- Die Verbindung zwischen Küche und Küchenlager erfolgt über eine interne Stiege.
- „Saunalandschaft“
„Saunabereich“ gegliedert in „Erlebnis“- und „Erholungs-/ Relaxzone.“
Der Innenpool ist mit Massagedüsen (Rücken und Waden) in Edelstahl vorgesehen und kann in den Nachtstunden abgedeckt werden (Winterbetrieb mit 34 - 36 Grad C)
- Kegelbahnanlage mit 4 Kegelbahnen und Kegelstube, direkt an das Restaurant angegliedert.

C) Dachgeschoß

dient zur Aufnahme der gesamten Lüftungstechnik

3) Erlebnis-, Ziel- und Kinderbecken

a) Erlebnisbecken

Mit 590 m² Wasserfläche bietet es an Attraktionseinrichtungen:

- Bodensprudel
- Sitz- und Liegebuchten
- Schaukelgrotte
- Strömungskanal
- Schwallduschen
- Sitzinsel
- Schwimmtier

b) Zielbecken

Mit 95 m² Wasserfläche dient es zur Mündung der Rutschenanlage. Es ist gedacht, in der 1. Baustufe eine Erlebnisrutsche mit ca. 70 lfm zu errichten.

c) Das Kinderbecken

ist auf 3 Ebenen angelegt und mit „Abrutschen“ verbunden. „Spaßeinrichtungen“:

- Wasserpilz
- Bodenblubber
- Insel
- Grotte

Außerdem ist geplant, einen „Kinder-Spielteich“ zu errichten. Die gesamten Becken werden in Edelstahl gebaut und sind mit Bodeneinströmkanal und Überlaufrippen ausgestattet.

4) „Kunsteisbahn“

Winter:

Kunsteisanlage mit mobilen Banden aus GFK. Größe den internationalen Normen für Eishockey (30 x 60 m) entsprechend und bestens auch für Eisstockturniere geeignet.

Sommer:

Es ist an eine Kunstrasenfläche gedacht. Nutzung für jede Art von Ballspielen (z. B. Kleinfeldfußball, Volleyball, Basketball, Tennis etc.) Die Absorberflächen dienen zur Aufheizung des Badewassers (Solarenergie).

Notwendige technische Anlagen:

- Absorberfeld inkl. Verrohrung zur Kältemaschine und Sammelrohre.
- Solekühlsatz/Kältemaschine (im Gebäude)
- Kondensator/Verflüssiger (im Freien)

5) Liegeflächen

Zur Abschirmung des aus nördlicher Richtung auftretenden Windes ist daran gedacht, mit dem Aushubmaterial eine Erdaufschüttung zu errichten.

Es erfolgt eine Gruppenbepflanzung (Bäume, Sträucher) als Schattenspendender.

Verdichtete Bepflanzung als Abgrenzung des Saunafreibereiches. Insgesamt stehen für Parkplätze, Badebereich, Hauptgebäude, Eislaufplatz, Liegewiese etc. 28.000 m² zur Verfügung. Weiters besteht die Möglichkeit für einen Grillplatz im Freien.

Im Kinderbereich ist ein „Abenteuer und Erlebnis-Spielplatz“ eingeplant. Weiters besteht die Möglichkeit für Tischtennis, Tischfußball und event. PIT PAT. An der südwestlichen Grundgrenze besteht die Möglichkeit für Ballspiele.

III. ERWEITERUNGSMÖGLICHKEITEN

Freifläche mit ca. 8.000 m² zusätzlichem Grund am nord-östlichen Grundstücksteil für z. B.

- Tennishalle
- Squash-Courts
- Fitneß-Bewegungsräume
- Skateboardbahn etc.
- Veranstaltungssaal

Betriebskostenvorschau für Badebereich und Hauptgebäude

Im Auftrag der Gemeinde wurde vom Büro Gerhard Fahrner, allg. ger. beeid. Sachverständiger eine Betriebskostenrechnung erarbeitet. In den sehr detaillierten Berechnungen wurden, ausgehend von den derzeitigen Gebührensätzen für Wasser, Abwasser und Energie, den Lohnkosten, Kosten für Chemikalien etc. sowie einer durchschnittlichen Betriebsauslastung, die voraussichtlichen Betriebskosten errechnet. Dies war Grundlage für die Wirtschaftlichkeitsberechnung von Dr. Gspan vom Büro Edinger.

Aus der Stellungnahme zum Freizeitpark Ebbs durch Dr. Gspan von der Beratungsfirma Dr. Edinger aus Innsbruck

DIE IDEE:

Zu den Hauptlebensfunktionen, die eine Gemeinde zu erfüllen hat, zählt neben Wohn-, Arbeits- und anderen Funktionen auch die Schaffung von Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten.

Nun ist es selbstverständlich, daß eine Gemeinde nicht alle Erholungs-/Freizeitwünsche seiner Bürger erfüllen kann. Bei der Planung und Errichtung

solcher Einrichtungen wird man somit darauf Bedacht nehmen, für eine möglichst breite Bevölkerungsschicht Anlagen zu bauen, die sowohl der Jugend als auch der älteren Generation zugute kommen.

Für Ebbs gilt es noch einen weiteren Aspekt zu berücksichtigen. Für die Gemeinde spielt der Tourismus und die Freizeitwirtschaft eine wesentliche wirtschaftliche Rolle. Für viele Ebbser ist der Tourismus der Haupteinwerbungs- und Erwerbszweig, für eine ganze Reihe von Familien ein wichtiger Nebenerwerb.

Um im immer härter werdenden Wettbewerb um den Gast auch zukünftig

bestehen zu können, ist es notwendig, das Angebot laufend zu verbessern und den geänderten Wünschen der Gäste anzupassen.

So ist es nicht verwunderlich, daß in Ebbs bereits seit vielen Jahren auch das Projekt einer Badeanlage diskutiert wird. Sowohl für die Einheimischen als auch für die Gäste stellt eine attraktive Badeanlage eine Bereicherung des Freizeitangebotes dar und nicht erst der heurige Sommer hat dieses Manko in Ebbs schmerzlich aufgezeigt.

Angeregt durch die laufenden Wünsche der Bürger, in diesem Bereich endlich aktiv zu werden, und bestätigt durch die Zielvorstellungen und Maßnahmen des „Tourismusleitbildes Ebbs“ hat die Gemeindeführung die Projektierung eines attraktiven, die verschiedenen Bedürfnisse befriedigenden „Freizeitparks“ in Angriff genommen.

Das Anforderungsprofil wurde aufgrund der häufigsten Wünsche formuliert. Die Anlage soll mit verschiedenen Teilbereichen eine Reihe von Freizeitaktivitäten abdecken und sowohl im Winter als auch im Sommer zur Verfügung stehen.

DAS PROJEKT:

Den Kernpunkt der gesamten Anlage stellt das Hauptgebäude mit der Erlebnissauna, dem Restaurant, der Kegelbahnanlage und den gesamten Nebeneinrichtungen dar. Für den Winter ist eine Kunsteisbahnanlage, für den Sommer ein wirklich attraktives Freibad vorgesehen.

„Baden und Schwimmen“ und alle damit zusammenhängenden Freizeitaktivitäten (sich ausruhen, in der Sonne liegen, Freunde treffen, usw.) liegen in der Beliebtheitskala der Bevölkerung und der Gäste an oberster Stelle. Die Marktforschungsergebnisse und Trendanalysen der letzten Jahre zeigen sehr deutlich auf, daß diese Sport- und Freizeitaktivitäten trotz hoher Abdeckungswerte noch immer Zuwachsraten aufweisen.

Freilich haben sich die Ansprüche an derartige Einrichtungen gewandelt. Nicht der sportliche Aspekt des „Schwimmens“ steht im Vordergrund, sondern die Erlebnis- und Sportkomponente. So ist es auch nicht verwunderlich, daß die traditionellen, herkömmlichen Badeanlagen mit Frequenz- und damit auch zusammenhängend Finanzproblemen kämpfen. Die Erlebnis- und Sportbäder „boomen“ und wie viele Beispiele zeigen, genügt oft nur der Bau einer Rutsche um eine Badeanlage wieder zu füllen.

Der „Freizeitpark Ebbs“ stellt ein abgerundetes, wohl ausgewogenes und einheitliches Angebot dar. Das Erlebnisbad ist im Gesamtangebot ein wichtiger Mosaikstein, das nicht einfach isoliert betrachtet werden kann.

DIE KOSTEN:

Die Kosten der Gesamtanlage hängen von vielen Faktoren ab, die Größenordnung und die Ausstattungsqualität sind sicherlich entscheidend.

Laut einer Kostenschätzung des planenden Architekten kann die Anlage um ca. **ÖS 55,0 Mio.** errichtet werden (Baukosten 50 Millionen, Planungs- und Anschlußkosten 5 Millionen).

DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Jede Sport- und Freizeiteinrichtung stellt eine Investition für die Zukunft dar und hat neben den einzelwirtschaftlichen Ergebnissen auch die Umwegrentabilität zu berücksichtigen. Während sich Erlöse und Aufwendungen annähernd genau ermitteln lassen, ist die Umwegrentabilität schwer zu quantifi-

zieren. Wie kann man auch das verbesserte Freizeitangebot einer Gemeinde und somit die höhere Lebensqualität in Zahlen ausdrücken? Was bedeutet es, daß die Jugend von Ebbs in der Gemeinde schwimmen kann und im Winter eislaufen? Leichter ist es da schon zu ermitteln, welche positiven Effekte es für die Tourismuswirtschaft und somit indirekt für die Gemeinde bringt, wenn das Angebot verbessert wird.

Die Investition solcher Einrichtungen kann freilich nicht verdient werden; eine wirtschaftliche Führung und angemessene Preisgestaltung lassen jedoch im laufenden Betrieb der Gesamtanlage ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erwarten.

FREQUENZEN:

Die Akzeptanz derartiger Einrichtungen und somit die Besucherfrequenz hängen von vielen Faktoren ab, wobei die Attraktivität der Anlage und die Dienstleistungsqualität sicher eine wesentliche Rolle spielen.

Auf Basis der vorhandenen Gegebenheiten des geplanten Projektes können

ca. 34.000 - 36.000 Besucher im Freibad

ca. 12.000 - 15.000 Besucher in der Sauna

ca. 12.000 - 15.000 Besucher der Kunsteisbahn

(pro Jahr) angesetzt werden.

Anlagen ähnlicher Größenordnung (eine exakte Vergleichbarkeit ist aufgrund der jeweils veränderten Ausgangssituation kaum möglich) erreichen diese Zahlen leicht.

PREIS:

Die Anlagen können den Bürgern nicht zum Nulltarif angeboten werden, ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis ist sicher fair. Bei der Preisgestaltung wird auf alle Fälle auf eine entsprechende Kinder- und Familienfreundlichkeit großer Wert gelegt; das heißt für den Einheimischen wird es günstige Saisonkarten und Familienkarten geben.

Der Erlösprognose wurde z. B. beim Erlebnisbad ein Basiseintritt für Erwachsene ohne Gästekarte von ÖS 60,— bis ÖS 65,— (1. volles Betriebsjahr 1996) zugrunde gelegt. **Entscheidend ist jedoch der durchschnittliche Erlös pro Besucher, der von den ermäßigten Karten beeinflusst wird. Es wurden ÖS 30,— angesetzt.** Ähnliche Kriterien wurden beim Eislaufplatz, der Sauna, etc. angenommen.

ERLÖSE:

Auf Basis der Frequenzprognose und der angesetzten Grundeintrittspreise kann für die Gesamtanlage mit folgenden Erlösen (in ÖS) gerechnet werden:

Badeanlage	1.100.000
Sauna, Massage, etc. (durchschnittlicher Eintrittspreis ca. S 90,—)	1.300.000
Eislaufplatz (durchschnittlicher Eintrittspreis ca. S 15,—)	325.000
Kegelbahn (marktübliche Tarife)	300.000
Gastronomie (marktübliche Tarife)	2.000.000
Sonstiges	250.000
Erlöse gesamt	5.275.000

AUFWENDUNGEN:

Die Aufwendungen werden im wesentlichen von den Personalkosten und den Energiekosten bestimmt. Um rationell arbeiten zu können, ist es wichtig, den „Freizeitpark“ als Gesamtanlage zu betrachten und zu betreiben:

An **Mitarbeitern** sind anzusetzen (davon natürlich einige nur saison- bzw. teilbeschäftigt):

für die Badeanlage:

- 2 Bademeister
- 2 Kassiere
- 1 Reinigungskraft

für die Sauna:

- 1 Saunawart
- 1 Reinigungskraft
- 1 anteiliger Kassier

für die Kunsteisbahnanlage:

- 1 Eismeister

für die Gesamtanlage:

- 1 „Hausmeister“

und die entsprechenden Mitarbeiter für die Gastronomie.

Insgesamt sind **Personalkosten** von ca. **2,3 Mio.** anzusetzen.

Aufgrund einer Energiebedarfsrechnung für die gesamte Anlage (incl. Wasser, Abwasser, Aufbereitungsmittel, etc.) sind **Betriebskosten** von da. **1,4 Mio.** anzusetzen.

Für **Wareneinsatz** (Gastronomie), **Steuern, Gebühren, Abgaben, Versicherung, Verwaltung, Instandhaltung und Sonstiges** können ca. **1,5 Mio.** angesetzt werden.

Unter Ansatz obiger Prämissen kann die Anlage kostendeckend geführt werden.

RESUMEE:

Die Freizeit generell und die verschiedenen Aktivitäten in der Freizeit haben einen hohen Stellenwert erreicht. Der Strukturwandel in der Arbeitswelt hat die Einstellung der Menschen zum Leben, insbesondere zum arbeitsfreien Teil des Lebens verändert.

Zur Befriedigung der unterschiedlichen Freizeitbedürfnisse braucht es entsprechende Möglichkeiten und Einrichtungen. Baden und Schwimmen zählen heute nach wie vor zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten der Bevölkerung. Die Gemeinde hat, diesem Trend Rechnung tragend, ein entsprechendes Projekt erarbeitet. Die Verantwortlichen sind sich voll bewußt, daß mit

„offene Einrichtungen“ nicht das ganze Geschäft zu machen ist.

Eine attraktive Anlage, professionell und wirtschaftlich geführt, ist jedoch eine Investition die allen Ebbser Bürger/innen zugute kommt.

Gesellschaftsform und Finanzierung

Notar Mag. Dr. Josef Kurz und Steuerberater Helmut Wohlfahrtstätter haben im Auftrag der Gemeinde ein Konzept für eine sinnvolle Betriebsform und Gesellschaftsgründung erarbeitet. Die beiden anerkannten Fachleute sind in ihrem Konzept auf die zivilrechtlichen und steuerrechtlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Gesellschaftsgründung eingegangen. Die zu wählende Gesellschaftsform soll sowohl eine möglichst niedrige Steuerbelastung verursachen, als auch ein taugliches Instrument für eine langjährige Unternehmensführung darstellen: Die Gemeinde Ebbs und der Tourismusverband Ebbs gründen eine gemeinsame Ges.m.b.H. Der Tourismusverband bringt ca. 1,7 ha. Grund ein, die Gemeinde ca. 1 ha Grund (in beiden Fällen aus steuerlichen Gründen in Form einer langfristigen Baurechtseinräumung). Die Gemeinde bringt zudem in die Gesellschaft ihre für diesen Zweck angesparten Rücklagen in Höhe von S 50 Millionen ein. Es wird daher keine Darlehensaufnahme mit anschließendem Zinsendienst notwendig sein. Die darüber hinaus gehenden Planungs- und Anschlußkosten wären von der Gesellschaft aufzubringen. Am laufenden Betrieb würde sich die Gemeinde mit 80 % und der Tourismusverband mit 20 % (letzterer mit einer Begrenzung auf 1 Prom. des Pflichtbeitrages und 1 S Kurtaxe je Nächtigung) beteiligen. Die Vollversammlung des TVB hat bereits der Beteiligung und Baurechtseinräumung zugestimmt. Nach einer zehnjährigen Betriebsdauer bzw. bei Neuinvestitionen wäre über die Beteiligung neu zu verhandeln.

Notwendige größere Reparaturen bzw. Erweiterungen und Neuanschaffungen wür-

den von der Gesellschaft (80% Gemeinde - 20% Tourismusverband) aufzubringen sein.

Abstimmungszeiten und Wahllokale für Sonntag, den 11. September 1994

Obwohl bei Volksbefragungen generell keine Wahlpflicht besteht, werden alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger gebeten, an der Befragung teilzunehmen und mit Ja oder Nein zu stimmen. Seitens des Gemeindeamtes erhalten Sie wie bei den Wahlen üblich, noch eine Abstimmungskarte zugesandt. Auf der Karte ist Ihr Wahllokal und die Wahlzeit angegeben. Bitte bringen Sie diese ins Wahllokal mit. Sie tragen so wesentlich zu einer zügigen Abwicklung der Volksbefragung bei. Eine Briefwahl ist nicht zulässig, ebenso sind keine Wahlkarten vorgesehen.

Sprengel	Abstimmungslokal	Abstimmungszeit
1	Ebbs südlich des Ebbs-Baches Vereinslokal der HS, Wildbichler Straße 34	7,30 - 16,00 Uhr
2	Ebbs nördlich des Ebbs-Baches Altersheim Ebbs, Roßbachweg 10	7,30 - 16,00 Uhr
3	Eichelwang, Raikafiliale, Kaiseraufstieg 20	7,30 - 14,00 Uhr
4	Buchberg, Pension Lederer, Buchberg 48	8,00 - 12,00 Uhr
5	Kaisertal, Gasthof Pfandl, Kaisertal 7	9,00 - 11,30 Uhr

WICHTIG!

Nehmen Sie an der Volksbefragung teil - mit Ihrer Stimme „Ja“ oder „Nein“ entscheiden Sie mit über das gesamte Freizeitprojekt.

TERMINE

- 7. September 1994 Projektvorstellung um 20.00 Uhr im Saal des Gasthauses Oberwirt durch die Planungsfirma und Fachleute.
- 11. September 1994 Volksbefragung.
Das Ergebnis der Volksbefragung ist dann gemäß § 59 Abs. 3 der Tiroler Gemeindeordnung im Gemeinderat einer Beratung und Beschlußfassung zu unterziehen. Das Ergebnis der Befragung hat für den Gemeinderat zwar nur informativen Charakter, ein eindeutiges Ergebnis bei einer hohen Wahlbeteiligung wird aber sicherlich vom Gemeinderat entsprechend umgesetzt.
Sollte der Gemeinderat anschließend für den Bau der Freizeitanlage stimmen, wären vorerst folgende weiteren Termine vorgesehen:
- Herbst 1994 Planung, Gesellschaftsgründung
- Winter 1994/1995 Genehmigungsverfahren, Ausschreibungen, Vergaben
- Frühjahr 1995 Baubeginn
- Sommer 1996 Eröffnung

Herzliche Einladung zur Projektvorstellung

am Mittwoch, den 7. September 1994
um 20.00 Uhr im Saal des Gasthauses Oberwirt.

Projektant Bichler und Dr. Gspan von der Beratungsfirma werden anhand des Modells und der Pläne das Freizeitprojekt vorstellen und Rede und Antwort stehen. Nutzen Sie die Gelegenheit zur Information!